

Fische, Vögel und Schmetterlinge

Auenlandschaften sind nicht nur schön, sondern wegen ihrer vielfältigen Lebensräume auch Perlen der Artenvielfalt. Rund zwei Drittel aller Tier- und Pflanzenarten der Schweiz leben in Auengebieten. Indem die typischen Auenlebensräume (Weiher, Weichholzaunen, Giessen, magere blütenreiche Wiesen, Sümpfe, lichte Wälder, Kiesflächen etc.) an der Alten Aare wiederbelebt werden, hat diese gefährdete Flora und Fauna überhaupt eine Chance zu überleben.

Auen sind wie ein Mosaik in unterschiedlichsten Lebensräumen. Landgewinnung und harte Uferverbauungen haben diese Oasen der Artenvielfalt jedoch verkümmern lassen. Die heutigen Auen der Schweiz machen nur noch zehn Prozent der ursprünglich vorhandenen Auen aus. Tiere und Pflanzen, die auf diesen Lebensraum angewiesen sind, gelten als überdurchschnittlich gefährdet.

Fische

Die Alte Aare ist eines der arten- und individuenreichsten Fließgewässer des Kantons. Bei seinen regelmässigen Abfischungen zählt das Fischereinspektorat auf 100 Meter Fließstrecke durchschnittlich 650 Fischexemplare und es sind rund 20 Fischarten, die ihren Lebensraum in der Alten Aare finden. Darunter befinden sich die gefährdete Nase, der Bitterling oder das Bachneunauge.



Bachneunauge (*Lampetra planeri*), Bild Imago

Fische profitieren von den Totholzstrukturen, die in die Alte Aare eingebracht wurden. Diese führen zu Unterschieden im Strömungsbild und in der Wassertiefe und bieten beliebte Verstecke.

Vögel

Die Vielfalt unter den Vogelarten, die Flussauen besiedeln, ist enorm. Eine typische Art der Fließgewässer ist der Eisvogel, eine Vogelart, die ihre Brutröhren in lehmigen Steilufern anlegt. In den ausgeprägten Schilfröhrichtern und Sümpfen finden Drosselrohrsänger, Rohrschwirl und Teichrohrsänger ein Zuhause. Auch Greifvogelarten, wie Schwarzmilan, Mäusebussard, Turmfalke und Baumfalke finden hier reichlich Nahrung. In den angrenzenden Wäldern kann man mit etwas Glück Pirol, Grauspecht oder gar die Waldohreule beobachten.



Eisvogel



Waldohreule

Tagfalter, Diva der Insekten

Wann haben Sie das letzte Mal einen Schmetterling über die Wiese gaukeln sehen? Als die heutigen Erwachsenen noch Kinder waren, gab es noch deutlich mehr Insekten, damit sind nicht die Anzahl Arten gemeint, sondern die Menge an Individuen. Bis zu 75 Prozent wurden die Insektenpopulationen in den letzten drei Jahrzehnten dezimiert. Das Insektensterben ist besorgniserregend.

Wie viele Schmetterlingsarten kennen Sie? Kleiner Fuchs, Zitronenfalter, das Tagpfauenauge und vielleicht noch den Schwalbenschwanz? Das sind gerade mal vier. An der Alten Aare wurden 22 Schmetterlingsarten festgestellt, schweizweit sind 226 Tagfalterarten bekannt. Das Mittelland ist dermassen ausgeräumt, dass nur noch sehr wenig Tagfalterarten eine Lebensgrundlage finden. An der Alten Aare kann man mit viel Glück sogar noch charakteristische Auenarten beobachten, wie z.B. der Kleine und Grosse Schillerfalter, sowie der Südliche Kurzschwänzige Bläuling.



Schillerfalter



Südlicher Kurzschwänziger Bläuling